

Brachbacher Luca Stolz gewinnt 24-Stunden-Rennen

Motorsport: Heimische Akteure überzeugen beim 24-Stunden-Klassiker am Nürburgring vor einer Rekordkulisse von 352 000 Fans

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Die 54. Ausgabe des ADAC Ravenol 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring hielt, was sie im Vorfeld versprach. Rekordzuschauerzahlen, spannenden Motorsport der Spitzenklasse, Regen, Nebel und Temperaturen im einstelligen Bereich, tolle Rennfahrzeuge und ein exklusives Fahrerfeld, das vom vierfachen Formel 1-Weltmeister bis zum engagierten Amateur reichte. Mit im Starterfeld

„Es ist ein unglaubliches Gefühl, diesen Gesamtsieg geholt zu haben.“

Luca Stolz, Gewinner 24-Stunden-Rennen

der 160 Teams auch dieses Mal einige heimische Protagonisten, die um Tages- und Klassensiege kämpften.

Nach einer Gesamtbestzeit am ersten Qualifying Tag, dem Donnerstag, erwischte die Mannschaft von Luca Stolz einen rabenschwarzen zweiten Tag mit den drei Top Qualifying am Freitag. Nachdem Luca Stolz den Mercedes-AMG GT3 mit der Nummer 80 im ersten Abschnitt für Q2 qualifizieren konnte, war es Teamkollege Maro Engel, der den Winward-Mercedes in der zweiten Quali-Session vehement neben die Strecke setzte und damit eine optimale Startposition für den Klassiker ein Wunschgedanke blieb. Die Teamkollegen Fabian Schiller (Troisdorf) und Maxime Martin (BEL) hatten damit ebenfalls vorzeitig Feierabend. Letztlich blieb die 25. Startposition für das AMG-Quartett. Für den sprichwörtlich rasenden Reporter, Dirk Adorf und seine Teamkollegen, die Brüder Björn und Georg Griesemann (Köln/Bornheim) und Marco Holzer (GER) im mit alternativen Treibstoffen betriebenen



Der Brachbacher Luca Stolz konnte als Mercedes-AMG Werksfahrer zusammen mit seinen Teamkollegen nach einem spannenden Rennen mit dem Mercedes-AMG GT3 den Gesamtsieg feiern.

Foto: Jürgen Augst/Manfred Muhr/byJogi



Endlich am ersehnten Ziel: Luca Stolz (ganz links) krönt seine bisherige Karriere mit dem Sieg beim 54. ADAC Ravenol 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring im Mercedes-AMG GT3 der Marke mit dem Stern.

Foto: Jürgen Augst/Mercedes-AMG/byJogi

Manthey-Porsche 911 GT3 Cup MR, sprang nach den schwierigen drei Trainingssitzungen Gesamtrang 54 heraus, was für den Michelbacher zugleich die Spitzenposition in der Klasse bedeutete.

Jannik Reinhard aus Horhausen im BMW 240i Racing Cup war nach dem Training mehr als zufrieden. Zusammen mit Jan Ullrich (Hamburg), Ulf Steffens (Alfstedt) und dem Niederländer John Van Der Sanden gelang ihm im 'Giti Tires Motorsport by WS Racing' BMW in der elf Teams starken Cup-Klasse Rang drei. Für Florian

Ebener (Neunkirchen) und Andreas Mueller (Nistertal) ging es mit Mirco Böhmisch (Stein-Ag) und Florian Quante (Seeheim-Jugendheim) im Porsche Cayman des Teams 'QTQ-Raceperformance' nach soliden Trainingsläufen von Klassenrang zwei aus ins Rennen zweimal rund um die Uhr.

Die Hatz durch die „Grüne Hölle“ hielt auch in diesem Jahr vor einem Rekordbesucherfeld unzählige Dramen und Zwischenfälle aber auch großartige Leistungen von Fahrern und Mechanikern in den einzelnen Teams bereit. Pünktlich um 15 Uhr machte sich das Feld der 159 Teams mit ihren Fahrzeugen bei kühlen, aber trockenen Bedingungen auf die lange 24-Stunden-Reise. Nachdem sich das Feld nach einer aufregenden Startphase zunächst etwas sortiert hatte, ging es in eine schwierige Abend- und Nachtphase, in der auch der Wettergott wieder mit Regentropfen seine Rolle spielte. Als Startfahrer im Winward-AMG-Mercedes GT3 von Luca Stolz mit der Startnummer 80 konnte Maro Engel sich schnell an die Spitzenfahrzeuge des Feldes herankämpfen und als der Brachbacher bei hereinbrechender Dunkelheit zum ersten Mal das Cockpit übernahm, lagen die beiden Winward-Mercedes-AMG an der Spitze des Feldes.

Die Führung wechselte in der Nacht immer wieder zwischen dem Schwesterfahrzeug mit der Nummer 3 wo unter anderem Max Verstappen am Steuer agierte und dem

Mercedes-AMG-GT3 von Luca Stolz. So ging es auch in die Nacht am Nürburgring. Der Renn-Sonntag begann, wie der Samstag endete mit einer ungefährdeten Führung der beiden Winward-Racing Mercedes-AMG. Im Laufe des Vormittages konnte sich jedoch der Verstappen-Mercedes leicht von seinem Schwesterfahrzeug lösen und die Führung etwas ausbauen. Rund dreieinhalb Stunden vor Rennende spitze sich das Geschehen um den Gesamtsieg dramatisch ändern. Das führende Fahrzeug musste drei Runden nach einem routi-

nemäßigen Fahrerwechsel außerplanmäßig mit einem Schaden an der Hinterachse die Box ansteuern. Damit war die Top-Platzierung für den vierfachen Formel 1-Weltmeister dahin. „Des einen Leid ist des anderen Freud“ – dieser Spruch bewahrheitete sich auch diesmal. Durch das Pech von Max Verstappen wurde das Schwesterfahrzeug mit Luca Stolz an die Spitzenposition gespült. Das Quartett in der Startnummer 80 mit dem Brachbacher erlaubte sich in den letzten Rennstunden keinen Fehler mehr und so querte Maro Engel als Ers-



Dirk Adorf kommentierte das 24-Stunden Rennen vor 352.000 Zuschauern live aus dem Manthey Porsche 911 GT3 Cup MR. Nach einer längeren Reparaturpause langte es für den Michelbacher und seine Teamkollegen trotzdem noch zum Klassensieg.

Foto: Jürgen Augst/Ingo Schmitz/byJogi

In Hälfte zwei reißen Farmers Partie an sich

American Football: Montabaur schlägt die Gießen Golden Dragons souverän und holt den zweiten Sieg

Von Lukas Erbelding

■ **Montabaur.** Aufgrund einer starken zweiten Spielhälfte haben die Montabaur Fighting Farmers auch ihre zweite Partie in der German Football League 2 (Staffel Süd) gewonnen. Vor rund 650 Zuschauern setzte sich der American-Football-Zweitligist mit 38:24 gegen die Gießen Golden Dragons durch.

Dabei entwickelte sich zunächst ein offener Schlagabtausch zweier offensivstarker Mannschaften. Die Westerwälder erwischten den perfekten Start: Gleich mit dem ersten Spielzug sorgte Jeremiah Bryant für Jubel auf den Rängen. Nach einem langen Touchdown-Lauf brachte der Runningback die Gastgeber früh mit 7:0 in Führung. Doch die Gießener ließen sich davon nicht beeindrucken. Mit einem Touchdown-Pass kamen die Hes-

sen zum schnellen Ausgleich. Auch danach bekamen die Zuschauer ein intensives Duell zu sehen. Gießen zeigte sich in der Offensive variabel und drehte die Begegnung wenig später mit einem sehenswerten Trickspielzug zum 14:7. Die Fighting Farmers antworteten zwar mit Punkten, mussten sich nach ihrer nächsten Angriffsserie allerdings mit einem Field Goal begnügen. Jamel Hedhli verkürzte auf 10:14.

Die Hessen blieben offensiv weiterhin gefährlich und nutzten ihre Möglichkeiten konsequent aus. Mit dem nächsten Touchdown bauten die Gäste ihren Vorsprung auf 21:10 aus. Doch kurz vor der Halbzeit gelang Montabaur noch ein wichtiger Wirkungstreffer. Erneut war Bryant nach einem Lauf in die Endzone erfolgreich und verkürzte auf 16:21.

In Hälfte zwei präsentierten sich die Fighting Farmers verbessert. Vor allem die Defensive bekam immer besseren Zugriff auf das Spiel und setzte Gießens Offensive zunehmend unter Druck. Mehrere Ballgewinne sorgten dafür, dass die Gäste ihren Rhythmus verloren und kaum noch Akzente setzen konnten. Den Golden Dragons gelang in der zweiten Hälfte lediglich noch ein Field Goal.

Die Heimischen dagegen übernahmen nun die Kontrolle. Die Offensive um Quarterback Jannik Wagner agierte effizient und nutzte die sich bietenden Räume gnadenlos aus. Bryant erzielte seinen dritten Touchdown des Tages, zudem verwandelte Spencer Corona zwei Pässe von Wagner in weitere Touchdowns.

Die Farmers setzten sich damit zunehmend ab und sorgten

schlussendlich für klare Verhältnisse. „Gießen war der erwartete starke Gegner. Deswegen ging es zunächst auch hin und her. Wir haben auf unsere Stärken gesetzt, die Jungs haben richtig hart gearbeitet für diesen Sieg. Unsere Defense hat im Verlauf des Spiels mehr Zugriff auf den Gegner bekommen. Das war ausschlaggebend“, erklärte Farmers-Headcoach Michael Treber nach der Partie. Auch der sportliche Leiter Kevin Brüngel sah vor allem die Anpassungen nach der Pause als entscheidend an: „Gießen hat mit seiner Offense das Spiel relativ schnell gemacht und in dem Moment unsere Schwachstellen genutzt. In der Halbzeit haben unsere Coaches dann die entsprechenden Anpassungen vorgenommen und die richtigen Schlüsse gezogen.“



Jeremiah Bryant, Runningback der Montabaur Fighting Farmers, war vom Gegner kaum in den Griff zu bekommen und hatte großen Anteil am Heimsieg gegen die Gießen Golden Dragons.

Foto: Lena Brüngel